

Steilpass mit dem FV Rheinland

Es geht um den Pokalsieg

Finalwochenende der Frauen und Mädchen in Baar



REGION. Es geht um den Pokalsieg im Rheinland – oder genau genommen um gleich fünf Titel: Am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Mai, spielen die C9-Juniorinnen, die C7-Juniorinnen, die B7-Juniorinnen, die B11-Juniorinnen und die Frauen im Sportpark Baar ihren jeweiligen Rheinlandpokalsieger aus.



Der Vorjahressieger SV Holzbach trifft am 19. Mai im Finale auf die SG 99 Andernach.

Los geht's am Samstag mit den Endspielen der C7-Juniorinnen (12 Uhr), anschließend spielen die B7-Juniorinnen den Sieger aus (14.30 Uhr), bevor es bei den C9-Juniorinnen um den Titel geht (17 Uhr). Am Sonntag beginnen die B11-Juniorinnen um 13 Uhr – und um 16 wird das Endspiel der Frauen angepfiffen.

Bei den Frauen setzten sich im Halbfinale Regionalliga-Meister SG 99 Andernach und Liga-Konkurrent SV Holzbach durch. Die SG 99 Andernach wurde dabei in Bad Neuenahr ihrer Favoritenrolle früh gerecht: Lisa Umbach traf für die Bäcker-

mädchen bereits in der dritten Minute zur Führung. Der weitere Spielverlauf war ausgeglichen, denn Bad Neuenahr hielt mit großem Einsatzwillen und Leidenschaft dagegen. Kurz nach der Pause folgte das 2:0 für die Gäste durch Magdalena Schumacher (52.). Die Gastgeberinnen steckten weiterhin nicht auf und verdienten sich den Anschlusstreffer: Das 1:2 durch Marie Schäfer fünf Minuten vor dem Ende kam jedoch zu spät. Auch Titelverteidiger SV Holzbach steht wieder im Fi-

nale – und zwar durch einen 3:1-Erfolg beim TuS Issel. Lena Kliebe hatte die Gäste in einem ausgeglichenen Spiel kurz vor der Pause in Führung gebracht (42.). Dem Ausgleich für Issel durch Julia Oberhausen in der 57. Minute folgte prompt die neuerliche Führung für den Vorjahressieger. Anna Sauer brachte das Team nach vorn (62.), und mit dem Treffer zum 3:1 durch Laura Rode (70.) war das Spiel entschieden. Am Tag vor dem Endspiel der Frauen messen sich bei den

C7-Juniorinnen zunächst der SC 13 Bad Neuenahr und Vorjahresfinalist MSG Alten die, bei den B7-Juniorinnen die JSG Immendorf und der SV Geihert sowie bei den C9-Juniorinnen die MSG Untere Salm Dörbach und Titelverteidiger SC 13 Bad Neuenahr. Bei den B11-Juniorinnen bestreiten der SC 13 Bad Neuenahr und der SV Rengsdorf das Finale – übrigens exakt dieselbe Paarung wie im Vorjahr, als sich die Rengsdorferinnen mit 2:0 durchsetzen konnten.

Fußball regional – hier rollt der Ball

● **Kreisliga A:** VfL Holzappel – SG Reitzenhain, TuS Katzenelnbogen/Kl. – SG Dahlheim, SV Braubach – SG Miehlen, SG Osterspau – TuS Holzhausen, SG Birkenbach – TuS Nassau, TuS Gückingen – VfL Altdiez, VfL Bad Ems – TuS Singhofen (alle So., 12. Mai, 14.30 Uhr), TuS Holzhausen – SG Reitzenhain (Mi., 15. Mai, 19.30 Uhr), VfL Altdiez – SG Birkenbach (Fr., 17. Mai, 19.30 Uhr).

● **Kreisliga B:** TuS Katzenelnbogen/Kl. II – TuS Dausenau, SG Osterspau II – FC Linde Berndroth, VfL Bad Ems II – SG Kaub (alle So., 12. Mai, 12.15 Uhr), SG 2015 Attenhausen – SG Reitzenhain II, FSV Welterod – SG Arzbach II, SV Eppenrod – TuS Burgschwalbach II, FC Lahnstein 06 – SG Dachsenhausen (alle So., 12. Mai, 14.30 Uhr), SV Eppenrod – FC Linde Berndroth (Mi., 15. Mai, 19.15 Uhr),

TuS Katzenelnbogen/Kl. I – FC Lahnstein 06, TuS Hahnstätten – FSV Welterod (bei Mi., 15. Mai, 19.30 Uhr). ● **Kreisliga C:** TuS Niederneisen II – TuS Holzhausen II, TuS Gückingen II – SG Birkenbach II (beide So., 12. Mai, 12.15 Uhr), SV Diez-Freindiez II – SG Lierschied, SV Allendorf-Berghausen – TuS Miehlen II, SV Friedrichsseggen – TuS Nassau II (alle So., 12. Mai, 14.30 Uhr).

● **Kreisliga D:** SV Eppenrod II – SG Lierschied II, SG 2015 Attenhausen II – SC SB Filsen, SV Friedrichsseggen II – SG Dachsenhausen II (alle So., 12. Mai, 12.15 Uhr), VfR Winden – TuS Burgschwalbach III (So., 12. Mai, 14.30 Uhr), SV Braubach II – SG Dachsenhausen II (Mi., 15. September, 19.30 Uhr). *Kurzfristige Terminänderungen und Spielabsagen sind möglich.*

räumliche Ausdehnung	fester, farblos Überzug	feine ägypt. Baumwolle	heimische Ölpflanze	alter Name für Gott	zu dem Zeitpunkt	englisch: sitzen	Elendsviertel (Mz.)	Geistlicher im Islam	ein Farbton
süd-amerikanisches Haustier				Kirchenbauwerk					rück-sichtsvoll
Auslöser	eine Klimazone		Zuschauer		starker Zweig		Biereinheit in Bayern		
israel. Krimiautorin, † 2005									
Null beim Roulette	kalte Steppe Sibiriens	poetisch: Insel							
Ballhalter beim Golf									
Zusammenbruch		spanisch: ich							
US-Filmstar (Doris)									
Männername	kleiner Gummiball	englische Bier-sorte	Mostrich	scharlachfarben	jüdische Schlä-fen-locken		erfrischen	Teil der Bibel (Abk.)	
Teichhuhn	orientalische Schlagermusik	flugfähig (Vogel)			Kurort an der Lahn (Bad ...)			franz. Schauspieler †	
Teil des Herzens	größte Stadt Indiens	Skandale, Eklats	Manegen	iranische Währung			Mutter der Nibelungenkönige	Dokumentensammlung	
Spaziergang			Vorort v. Lüttich (Belgien)		Körper, Leib (griech.)	Igel als Comicfigur	Gesichts-ausdruck	griechische Unheils-göttin	Zwist
Vorname von US-Filmstar Moore	hohe Männerstimme	hebräischer Buchstabe	Brett-spiel-figur			kurz für: bevor	Europ. Fußball-verband (Abk.)	Landes-teil von Tansania	US-Bundes-kriminal-polizei
Nahrung im Mund zer-kleinern			Kloster-bruder					Abk.: Beiname	
Dringlich-keits-merkmal		Natur-wissen-schaft							

ECKBALL

von Hans-Peter Schössler

Vor 70 Jahren entstanden die Sportverbände: Sie sollen die Lotsen der Vereine sein

Viele der Sportverbände werden in diesem Jahr 70. Nach Ende des Krieges war zunächst einmal in den Jahren ab 1945 ein organisierter Sport nicht möglich, weil die Besatzungsmächte, im Falle des Rheinlandes die Franzosen, dies nicht zuließen. Es entstanden lose Gebilde wie der Mittelrheinische Sportverband, der erste Wettkämpfe ermöglichte. Immer aber war das Spannungsfeld gegeben, was die Besatzer gestatteten. Das Turnen stand sogar eine Zeitlang auf der roten Liste, weil man hinter diesem Sport revanchistisches Gedankengut vermutete. Schierer Unsinn, aber es blockierte.

1949 entstand im Koblenzer Stadttheater der Sportbund Rheinland (SBR). Und auch der Fußballverband (FVR), der sich im Hotel „Hohenzollern“ der Stadt gründete. Es war der Beginn der modernen Sportbewegung im Lande. An die Spitze des Sportbundes wurde der Oberweseler August Zeuner gewählt, den Fußball führte Dr. Hans Menning aus Engers. Während Zeuner bis zu seinem Tod am 10. Dezember 1976 an der SBR-Spitze blieb, musste Menning 1955 zurücktreten. Die Revolte gegen ihn führte der Koblenzer Toni Martini an, der aus Kehrig in der Eifel stammte. Der Grund waren die überhöhten Kosten beim Bau der Sportschule auf dem Oberwerth.

Sportbund und Fußballverband waren die notwendige Grundlage für das Entstehen einer modernen Struktur, die den Vereinen und ihrer Entwicklung dienen musste. Es entwickelten sich Wettkampfangebote, der Bau von Sportanlagen ging voran, in den 1960er Jahren begann die Ausbildung von Übungsleitern, ein Jahrzehnt später die von Organisationsleitern, Jugendarbeit wurde zu einem Thema im Sport. Und mit den Meisterschaften, mit Siegen rheinländischer Vereine auf regionaler und nationaler Ebene entstand auch ein positives mentales Bewusstsein mit Blick auf die Bedeutung des Sportes. In den 1950er Jahren waren es die Koblenzer Leichtathleten, später die Fechter, die Turner aus Bad Kreuznach, die Tischtennispieler aus dem Westerwald, die Ruderer aus Koblenz, die Läufer aus dem Siegerland und ganz aktuell die Leichtathleten aus Neuwied, um nur einige zu nennen, die mit ihren Erfolgen für Aufbruch sorgten und zugleich die Basis für Breitensport und Nachwuchsarbeit legten. Im Fußball war TuS Neuenhof prägend.

Die Arbeit der Verbände war über sieben Jahrzehnte gut und unverzichtbar. Und ihre Vorsitzenden bedeutsam. Im Sportbund von Zeuner über den Rengsdorfer Prof. Günther Göres, die Koblenzer Hans Wilhelm Weber und Hermann Höfer, den Vallendarer Fred Pretz bis hin zu Monika Sauer aus Koblenz, die jetzt als erste Frau an der Spitze steht. Und im Fußball sind nach Menning und Martini mit Toni Kahl, Dr. Theo Zwanziger und Walter Desch charismatische Persönlichkeiten Vorsitzende geworden, die dem kleinen Verband auch zur Wahrnehmung innerhalb des großen DFB verhalfen. Theo Zwanziger wurde

DFB-Präsident. Einer der bewegte und sicher auch polarisierte. Aber vieles von dem was er in Richtung Frauenfußball, Jugendarbeit und sozialer Verantwortung schuf, möchte man wieder stärker in den Mittelpunkt des Verbandes gestellt sehen statt der ständigen Diskussion über Aufwandsentschädigungen und wer welche Posten übernimmt. Nie war die Kluft zwischen dem Profibereich und den Amateuren größer als heute. Dabei wäre genug Geld für beide Seiten da.

Die Sportverbände haben den Sport auch politischer gemacht, was die Anforderungen an Kommunen und Land betrifft. Sportförderung ist ein Teil der Gesamtkommunikation, ausreichend kann es wohl nie sein. Es wird auch in der Zukunft so sein, dass die Eigenleistungen des Sportes ihm am Leben erhalten werden. Ein vom Staat finanziert Sport wäre auch keine Lösung, eigentlich kann es auch nicht gewollt sein.

Es bleiben Probleme: Die Besatzer nach dem Krieg haben das Land geteilt. So sind Sportverbände entstanden auf regionaler Ebene und auf Landesebene. Und auch 70 Jahre später gibt es keine Harmonie in der Aufteilung der Themen und Aufgaben. Es geht aus der Sicht der Sportler und der Vereine nicht darum, wie viele Verbände es gibt, sondern allein darum, wie sie ihre Arbeit so machen, dass sie effizient und dem Unterbau dienend ist. Sie müssen die Lotsen der Vereine sein.



Ein Foto mit sporthistorischer Bedeutung. Es zeigt einen Teil jener Persönlichkeiten, die an der Wiege des 1950 gegründeten Landessportbundes standen. Auf der Schönburg in Oberwesel trafen sich (v. links) Heino Eckert, Hans Delnef, Georg Böhrner, Robert Weinand, Hans Menning, Karl Fahrbach und August Zeuner. Foto: LSB

Tanzerfolge bei Deutschen Meisterschaften

LAHNSTEIN. Das Lahnsteiner Triertanzpaar, Ulrike und Bob Schneider, hat sich bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren III zweimal gute Platzierungen erlangt: In Norderstedt belegte das für den 1. TGC Redoute Koblenz & Neuwied startende Ehepaar den 14. Platz in der Kombination über



zehn Tänze -Standard und Latein. In Klein Nordende/Elmshorn konnten sich die Lahnsteiner in der Lateindisziplin sogar den 7. Platz erlangen. Nach weiteren Erfolgen in Bilbao, Antwerpen und Wien schoben sich die Schneiders bereits in das erste Drittel der Weltrangliste der Senioren III Latein.

Weltstars zu Gast in Vallendar

Snooker-Event der Extraklasse steigt auf dem Mallendarer Berg

VALLENDAR. Das Event ist einmalig in Rheinland-Pfalz – und es hat schon Tradition: Bereits zum siebten Mal kommen die Weltstars des Snookersports nach Vallendar: Am Samstag, 25. Mai, gehen um 18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr) im Sportcenter Letzelter auf dem Mallendarer Berg Profis aus gleich drei Generationen an den Tisch.



Es geht um keinen Titel, aber um ganz große Unterhaltung von den ganz großen Könnern am Snooker-Tisch. Mit dabei in Vallendar ist diesmal Kyren Wilson Nummer acht der Weltrangliste – der 27-jährige Engländer hat zweifellos das Potenzial, die Zukunft im Snooker mitzubestimmen. Zu Jahresbeginn holte er seinen dritten Ranglistentitel – mit dem Finalsieg beim German Masters in Berlin. Schon zum dritten Mal in Vallendar dabei ist Ken Do-

Kyren Wilson ist aktuell auf Platz 8 der Weltrangliste und wird auch in Vallendar sein Können beweisen.

herty. Der Ire, 1997 Weltmeister durch einen Erfolg im Endspiel gegen Stephen Hendry, ist inzwischen 49 Jahre jung – und spielt immer noch erfolgreich auf der Profi-Tour. Ebenfalls ein gern gesehener Gast auf dem Mallendarer Berg ist Steve Davis. Der Engländer war von 1978 bis 2016 durchgängig Profispieler auf der Main Tour und galt in den 1980er-Jahren als dominierender

⇒ Weitere Informationen und Kartenvorverkauf unter www.snooker-koblenz.de oder unter ☎ (0261) 69 292

AM WOCHENENDE verlost 1 x 2 VIP-Karten für das Spitzen-Event in Vallendar. Wer mitmachen möchte, beantwortet folgende Gewinnfrage: „Wo findet die nächste Snooker-WM statt?“ und schickt seine Antwort mit vollständiger Anschrift und Telefonnummer per E-Mail an gskoblenz@amwochenende.de.